

erhaben und schön. Man schafft und denkt sich kühne Pläne, schwärmt in dem uns noch grenzenlosen Gebiete des Geistes herum, lernt, ahmt nach und denkt. In den männlichen Jahren prüft und untersucht man die aufgefassten Ideen, man kommt zur Erkenntnis, von dieser zur Ueberzeugung. Wahrheit ist das Streben des Mannes, diese sucht er unter der Leitung der Vernunft, sie verbindet die Erfahrungen der Ausbildung der Kräfte und Triebe in der Kindheit und Jugend zu einem harmonischen Ganzen. Wahrheit, Geschmack und Sittlichkeit sind die Früchte seiner Bemühungen. Untersuchen wir nun, in welcher Stufenfolge die Grundvermögen der Seele sich in besondern Abtheilungen entwickelt haben, finden wir, daß in der ersten Periode das Gefühlvermögen sich in physischen Gefühlen, das Erkenntnis - Vermögen in der Anschauung durch Empfindung und Einbildungskraft, und das Begehrungsvermögen in regellosen Trieben äußerte. In der zweyten war das Gefühlvermögen ästhetisch, das Erkennt-